
Mrs. Besant und die Liberalkatholische Kirche

Gekürzte Einführung

Theosophen, die sich am Sonntagmorgen, dem 12., 19. und 26. Juni, auf den Weg zur St. Mary's Church in der Caledonian Road (ehemals Wesleyan Chapel) gemacht hatten, kamen in den Genuss einer besonderen Darbietung: Dr. Annie Besant, die betagte Präsidentin der Theosophischen Gesellschaft, hielt eine Predigt zum Thema „Glaube an das Licht“. Sie hätten gesehen, wie sie während einer Prozessionshymne aus dem Presbyterium trat, begleitet von Kerzenträgern, geschützt von einer Phalanx aus sechs Priestern in purpurfarbenen Birettas und flankiert von prächtigen, mit Juwelen geschmückten „Bischöfen“ mit hoch aufragenden Mitren! Weihrauchwolken umhüllten die Menge und erstickten die benachbarte Gemeinde, die jedoch durch die rhythmischen Segnungen entschädigt wurde, die aus den kreuzförmigen Bewegungen der bischöflichen Finger der Herren Arundale und Pigott herabregneten! Ein Diakon trug einen riesigen Hirtenstab, um zu beweisen, dass sie wahre Hirten der Seelen waren!

Der gleiche Marsch findet ein zweites Mal statt, begleitet von der überdachten Hostie, die von einem Bischof über der riesigen Gemeinde kniender Theosophen gehalten wird; und ein drittes Mal zu den Klängen der letzten Prozessionshymne.

Ich weiß nicht, an welches „Licht“ Frau Besant ihre Zuhörer glauben lassen möchte, aber ich bin überzeugt, dass die Menschen allein aufgrund der persönlichen Autorität von Frau Annie Besant in diese Kirche kommen. Es ist kein inneres Licht, das fast die gesamte Theosophische Gesellschaft in diese Kirche gezogen hat, die auf „Anordnungen“ aufgebaut wurde, die durch Arglist erlangt wurden, und die der getäuschten Gesellschaft durch Sophisterei, Besantry und List aufgezwungen wurde, wie es in der modernen Kirchengeschichte beispiellos ist. Ich glaube, es war die Idee von Herrn Wedgwood, unterstützt durch den mächtigen Leadbeater; aber Annie Besant gab das Wort, und ihr Wort ist Gesetz.



Bischöfe (von links): Adriaan Mazel, George Arundale, James Wedgwood und Frank Pigott bei der Bischofsweihe von

George Arundale, Huizen, 1925. Frau Besant steht zwischen Arundale und Wedgwood.

Der Gottesdienst, den ich am 19. Juni miterlebte, dauerte zwei Stunden und wurde von allen Ritualen begleitet, die der römischen Kirche vertraut sind, mit modernistischen Änderungen. Über dem beleuchteten Altar hängt ein Porträt des „Meisters“, das an eine Mischung aus Christus und Krishnamurti erinnert!

Der Name „Christus, unser Herr“ wird in der Liturgie häufig verwendet, gelegentlich auch „Jesus Christus, unser Herr“. Die unschuldigen Christen dort glauben, dass sie den Erlöser und Lehrer des Evangeliums verehren. Die „gnostischen“ Theosophen wissen es besser; sie verehren ein unbekanntes Wesen, von dem sie sagen, dass es die Seele Jesu vertrieben habe, drei Jahre lang in seinem Körper gewohnt habe und kurz vor der Qual des Kreuzes in Sicherheit geflohen sei!

Sie ahnen die römische Messe nach, die sie nach Leadbeater interpretieren. Mrs. Besant predigt fünfzehn Minuten lang über die „Transsubstantiation“, von der sie wenig weiß, noch weniger glaubt und nichts erzählt. Es ist wirklich ein erbärmlicher Anblick und schmerhaft anzuhören. Sie nimmt das Sakrament von Mr. Arundale entgegen, kniet vor der „wirklichen Gegenwart“ nieder, bekreuzigt sich und vollzieht alle Handlungen, die sie ihr halbes Leben lang angeprangert und das andere halbe Leben lang zu übertreffen versucht hat.

Nachdem sie sich aufgemacht hatte, uns aus der Knechtschaft des Rituals in die Freiheit der Theosophie, der göttlichen Weisheit, zu führen, widmet sie ihre letzten Jahre der Aufgabe, uns mit Hilfe einer amateurhaften Pantomime, die jeder historischen Tradition, Aufrichtigkeit, Frömmigkeit oder Schönheit entbehrt, wieder dorthin zurückzuführen.

Ich sage kein Wort der Kritik über das römische Amt, obwohl ich nicht daran glaube; aber ich weiß, dass diese liberalkatholische Kirche auf Unwahrheit basiert und durch eine Intrige aufgebaut wurde, deren fast jedes Detail ich während zehn Jahren theosophischer Auseinandersetzung aufgedeckt habe.

